European Crime Prevention Network

Vorlage für bewährte Verfahren

Das Europäische Netz für Kriminalprävention (EUCPN) dient als Vermittler für bewährte Praktiken in der Kriminalprävention. Diese bewährten Praktiken stützen sich auf aktuelle Erkenntnisse und andere Qualitätskriterien, die den Zielgruppen bei der Auswahl wirksamer Präventionsmaßnahmen zur Bewältigung ihres eigenen Kriminalitätsproblems in ihrem eigenen Kontext helfen. Gleichzeitig erleichtert es die projektübergreifenden Bemühungen um eine Wissenssynthese.

Diese Vorlage dient als formaler Rahmen für die Gewinnung von Informationen über die Art potenzieller bewährter Verfahren. Alle Fragen sind in englischer Sprache zu beantworten.

**Mit dieser ausgefüllten Vorlage will der Antragsteller**[ ] Austausch bewährter Verfahren zur Aufnahme in die Kanäle des ENKP (Wissenszentrum, Newsletter, Veröffentlichungen usw.)

[ ] Teilnahme am European Crime Prevention Award (ECPA)

[ ]  **Der Antragsteller ist damit einverstanden, dass diese Informationen und seine Kontaktdaten auf der Website des ENKP veröffentlicht werden**.

**Allgemeine Informationen**

1. Wie lautet der Name der Intervention?

|  |
| --- |
|  |

1. Land der Anwendung

|  |
| --- |
|  |

1. Wer ist für das Ausfüllen dieser Vorlage verantwortlich?

|  |
| --- |
| *Für diesen Antrag zuständige Organisation:**Kontaktperson:**Adresse:**Kontaktinformationen:**E-Mail (wenn möglich, fügen Sie eine institutionelle E-Mail hinzu):**Falls nicht, geben Sie bitte Ihre Kontaktdaten an, um zusätzliche Informationen zu erhalten:*  |

1. Timing

|  |
| --- |
| *Startdatum der Intervention:* Klicken oder tippen Sie auf , um ein Datum einzugeben.*Läuft die Intervention noch:* [ ]  Ja [ ]  Nein*Falls nicht, geben Sie bitte das Enddatum der Intervention an:* Klicken oder tippen Sie auf , um ein Datum einzugeben. |

1. Wo können wir weitere Informationen über die Maßnahme finden? Bitte geben Sie Links zur Website der Intervention oder zu Online-Berichten oder -Veröffentlichungen an (vorzugsweise auf Englisch).

|  |
| --- |
|  |

1. Bitte geben Sie eine **kurze Zusammenfassung** der Intervention (**max. 600 Wörter).**

|  |
| --- |
|  |

**Beschreibung des Kriminalitätsproblems/der Kriminalitätsprobleme, das/die mit der Aktivität angegangen werden soll(en)**

1. Welches Problem soll mit der Intervention angegangen werden? Bitte erläutern Sie Art, Ausmaß, Kontext, beteiligte Akteure (Täter, Opfer, andere Beteiligte), Ursachen, Risiko- und Schutzfaktoren usw. **(max. 200 Wörter)**

|  |
| --- |
|  |

1. Wurde das Problem und sein Kontext vor der Intervention analysiert und auf welche Weise (wie und von wem? Welche Daten wurden verwendet?)? Wenn ja, auf welche Weise wurde diese Analyse bei der Ausarbeitung und Durchführung der Intervention berücksichtigt? (**Max. 150 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

1. Was ist/sind das/die Ziel(e) der Intervention? Bitte unterscheiden Sie, falls zutreffend, zwischen Haupt- und Teilzielen.[[1]](#footnote-1) (**Max. 150 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

**Beschreibung der Art und Weise, wie die Intervention das/die festgestellte(n) Problem(e) angeht und warum sie voraussichtlich wirksam sein wird**

1. Was ist das Ziel der Intervention? Bitte begründen Sie Ihre Antwort **(max. 150 Wörter)**

|  |
| --- |
| [ ] Universelle Prävention: Die Intervention richtet sich an potenzielle Täter und Opfer in der Allgemeinbevölkerung oder an allgemeinen Orten oder Systemen. [ ] Selektive Prävention: Die Intervention richtet sich an Gruppen, deren Mitglieder ein höheres Risiko haben, abweichendes Verhalten zu zeigen oder Opfer zu werden, oder an bestimmte Orte oder Systeme, die ein erhöhtes Risiko haben, zum Schauplatz einer Straftat zu werden.[ ] Indizierte Prävention: Die Intervention richtet sich an Personen, die bereits ein problematisches Verhalten zeigen, mit dem Ziel, eine erneute Straftat zu verhindern, oder an Systeme oder Orte, die Schauplatz von Straftaten sind. *Motivation*: |

1. Wie soll die Intervention ihre Ziele auf praktischer Ebene erreichen? Mit anderen Worten, was sind die Aktivitäten der Intervention, ihre Outputs und ihre Ergebnisse? Wenn möglich, können Sie hier das **Logikmodell**[[2]](#footnote-2) der Intervention beschreiben. (**Max. 200 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

1. Wie soll sich die Intervention auf das festgestellte Problem auswirken? Mit anderen Worten: Basiert die Intervention auf bestimmten **Mechanismen zur Verbrechensverhütung/-verringerung[[3]](#footnote-3) oder auf bestimmten Grundsätzen**? Erläutern Sie bitte auch, ob und wie die Aktivierung dieser Mechanismen zur Verbrechensverhütung von dem jeweiligen Kontext der Intervention abhängt (**max. 200 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

**Beschreibung der Ergebnisse der Ergebnisbewertung oder Hinweise auf die theoretische Plausibilität**

1. Wurde eine Ergebnis-[[4]](#footnote-4) oder Wirkungsevaluierung[[5]](#footnote-5) durchgeführt? und was waren die wichtigsten Ergebnisse? Bitte beschreiben Sie auch, welche Indikatoren verwendet wurden, um die Auswirkungen Ihrer Maßnahme zu messen. (**Max. 300 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

1. Bitte machen Sie gegebenenfalls nähere Angaben zur Qualität der Bewertung(en). Zum Beispiel: Wer hat die Bewertung durchgeführt (intern oder extern?), welcher Bewertungsansatz (Prä-Post-Test-Design, randomisierte kontrollierte Studie, theoriebasierte Bewertung,...) wurde gewählt, welche Daten und Datenerhebungsmethoden wurden verwendet usw. **(Max. 150 Wörter)**

|  |
| --- |
|  |

1. Falls keine Ergebnis- oder Wirkungsevaluierung durchgeführt wurde, gibt es theoretische Hinweise darauf, dass die Intervention erfolgreich sein könnte? Falls zutreffend, begründen Sie bitte diese Hinweise. **(Max. 150 Wörter)**

|  |
| --- |
|  |

1. Wurde eine Kosten-Nutzen-Analyse[[6]](#footnote-6) durchgeführt? Wenn ja, beschreiben Sie die Ergebnisse dieser Analyse und geben Sie an, wie und von wem sie durchgeführt wurde. (**Max. 150 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

**Beschreibung der Art der Intervention, ihres ursprünglichen Kontextes und ihrer Durchführung**

1. Wie hoch sind die Kosten der Maßnahme in Bezug auf Finanzen, Material und Personal? Falls erforderlich, geben Sie bitte einen angemessenen Zeitrahmen an, um die Kosten zu kontextualisieren (z. B. Kosten pro Teilnehmer, Kosten pro Monat für die Durchführung des Projekts, Kosten mit/ohne Personalkosten) (**max. 150 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

1. Waren externe Prüfer, Bewerter oder Forscher an der Bewertung beteiligt, und wenn ja, welche Rolle spielten sie bei der Bewertung? (**Max. 150 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

1. Welche Partner oder Interessengruppen sind an der Maßnahme beteiligt und warum? Wie hoch ist der Grad ihrer Beteiligung? Welche Rolle haben sie bei der Evaluierung gespielt? Wie gut funktioniert diese Partnerschaft in der Praxis? (**Max. 200 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

1. Beschreiben Sie die Durchführung der Interventionsmaßnahmen und deren Ergebnisse[[7]](#footnote-7) . **(Max. 200 Wörter**)

|  |
| --- |
|  |

1. Wurde eine Prozessbewertung durchgeführt[[8]](#footnote-8) und was waren die wichtigsten Ergebnisse? Beschreiben Sie bitte auch, welche Indikatoren verwendet wurden, um die Durchführung Ihrer Maßnahme zu messen? **(Max. 300 Wörter)**

|  |
| --- |
|  |

1. Falls zutreffend, machen Sie bitte weitere Angaben zur Qualität der Bewertung(en). Z. B. welche Daten und welche Datenerhebungsmethode(n) verwendet wurden, welche Forschungsmethodik usw. **(max. 150 Wörter)**

|  |
| --- |
|  |

1. Welche kontextuellen Faktoren/Umstände könnten zum Erfolg dieses Projekts in Ihrem Land/Ihrer Region/Ihrem Ort beigetragen haben, die nicht unbedingt vorhanden sind, wenn Praktiker an anderen Orten versuchen, das Projekt zu wiederholen? Erwähnen Sie gegebenenfalls organisatorische, institutionelle und sozioökonomische Kontextfaktoren. **(Max. 150 Wörter)**

|  |
| --- |
|  |

**Zusätzliche ECPA-Fragen**

1. Wie innovativ ist die Intervention in Bezug auf ihre Methoden und/oder Ansätze (**max. 150 Wörter**)?

|  |
| --- |
|  |

1. Inwiefern ist die Maßnahme für andere Mitgliedstaaten relevant? (**Max. 150 Wörter)**.

|  |
| --- |
|  |

**Liste möglicher Mechanismen zur Verbrechensverhütung[[9]](#footnote-9)**

* **Schaffung und Aufrechterhaltung normativer Hindernisse für die Begehung von Straftaten**
	+ z. B. Kampagnen "Straftäter, wir beobachten euch".
* **Verringerung der Anwerbung** für kriminelle soziale Milieus und Aktivitäten durch Beseitigung oder Reduzierung der sozialen und individuellen Ursachen und Prozesse, die zu Kriminalität führen
	+ z. B. soziale und finanzielle Unterstützung für benachteiligte Familien
* **Abschreckung** potenzieller Straftäter durch die Androhung von Strafen
	+ z. B. Verkürzung der Zeitspanne zwischen Festnahme und Bestrafung
* **Unterbrechung** krimineller Handlungen, indem sie verhindert werden, bevor sie ausgeführt werden
	+ z. B. verstärkte Polizeistreifen in gefährdeten Gebieten
* **Schutz gefährdeter Ziele** durch Verringerung der Möglichkeiten und Erschwerung der Durchführung von Straftaten
	+ z.B. Anbringen von Schlössern und Kameras
* **Minderung der schädlichen Folgen** von Straftaten
	+ z.B. Initiativen zur Wiederbeschaffung gestohlener Waren
* **Verringerung der Belohnungen** für kriminelle Handlungen
	+ z. B. Programme für opferorientierte Justiz
* **Entmündigung** (oder Neutralisierung) von Tätern, indem ihnen die Fähigkeit (Kapazität) genommen wird, neue Straftaten zu begehen
	+ z.B. Inhaftierung von wichtigen Bandenmitgliedern
* **Förderung des** Rückzugs aus der Kriminalität und Rehabilitierung ehemaliger Straftäter, damit sie sich wieder in ein normales Leben eingliedern können
	+ z. B. Rehabilitationsprogramme für Gefängnisse



Dieses Instrument wurde aus dem Fonds für die innere Sicherheit der Europäischen Union - Polizei - finanziert.

1. **Die Hauptziele** legen fest, welche Veränderungen Sie in Bezug auf das zuvor definierte Problem und/oder innerhalb der Zielgruppe anstreben. Mit anderen Worten: Wenn Sie diese strategischen Ziele erreichen, dann erfüllt das Projekt seinen Zweck, nämlich die Verhinderung und/oder Verringerung von Kriminalität oder der Angst vor Kriminalität.

**Unterziele** sind eher kurzfristig und legen die Ziele spezifischer Aktionen fest. Die Erreichung dieser Ziele ist notwendig, um die Hauptziele zu erreichen. [↑](#footnote-ref-1)
2. Ein **Logikmodell** stellt die Beziehung zwischen den Hauptaktivitäten des Projekts und den angestrebten Ergebnissen in einer Weise dar, die die dem Projekt zugrunde liegende Logik zeigt. In der Regel wird diese Beziehung in einem Diagramm dargestellt, in dem die Ressourcen, die für die Intervention eingesetzt werden (d. h. Inputs), die Maßnahmen zur Erreichung der Ergebnisse (d. h. Aktivitäten), die erwarteten und unerwarteten Veränderungen, die durch die Aktivitäten hervorgerufen werden (d. h. Ergebnisse), und die Dienstleistungseinheiten oder Produkte (z. B. die Anzahl der Workshops mit jungen Menschen zur Verhinderung von Jugendkriminalität, die Anzahl der Gespräche mit älteren Menschen zur Verhinderung von Viktimisierung durch Betrug und Diebstahl usw.), die durch die Aktivitäten erzeugt werden (d. h. Outputs), dargestellt werden. [↑](#footnote-ref-2)
3. **Die Mechanismen** geben an, wie sich die Intervention auf ein bestimmtes Problem in einem bestimmten Kontext auswirkt. Eine Liste möglicher Mechanismen finden Sie auf der letzten Seite dieses Dokuments. [↑](#footnote-ref-3)
4. **Bewertung des Ergebnisses:** Misst die **direkte Wirkung** (d. h. das Ausmaß der Veränderungen) **der Intervention auf die Zielgruppe, die Bevölkerung oder das geografische Gebiet**. Die durch die Ergebnisbewertung gewonnenen Informationen geben Aufschluss darüber, inwieweit die **Ziele erreicht wurden**. [↑](#footnote-ref-4)
5. **Bewertung der Auswirkungen: Sie** misst die **langfristigen Auswirkungen** der Intervention auf die Zielgruppe sowie die **indirekten Auswirkungen** auf die breitere Gemeinschaft. Anhand der durch die Wirkungsevaluierung gewonnenen Informationen lässt sich feststellen, inwieweit die **Endziele** der Intervention erreicht wurden. [↑](#footnote-ref-5)
6. **Kosten-Nutzen-Analyse**: Eine Art der wirtschaftlichen Bewertung, bei der die direkten und indirekten Kosten der für die Intervention eingesetzten Ressourcen mit dem entsprechenden wirtschaftlichen Wert des Nutzens verglichen werden. Wenn keine Ergebnisbewertung durchgeführt wurde, ist eine Kosten-Nutzen-Analyse einfach nicht möglich. [↑](#footnote-ref-6)
7. **Die Outputs** beziehen sich auf die Einheiten von Dienstleistungen oder Produkten (z. B. die Anzahl der Workshops mit Jugendlichen zur Verhinderung von Jugendkriminalität, die Anzahl der Gespräche mit älteren Menschen zur Verhinderung von Viktimisierung durch Betrug und Diebstahl usw.). [↑](#footnote-ref-7)
8. **Prozessbewertung:** Eine Prozessevaluation dokumentiert, **wie die Aktivitäten umgesetzt wurden**, um Abweichungen von der ursprünglichen Planung zu ermitteln. Sie erleichtert es, Erklärungen dafür zu finden, wenn die Ergebnisse der Intervention nicht den Erwartungen entsprechen. [↑](#footnote-ref-8)
9. T. Bjørgo, *Verbrechensverhütung: A Holistic Approach*, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2016. [↑](#footnote-ref-9)